

Sæpe sub infidâ queis multi sorte ge-
miscant,

Quem sic in eventu causa habitura
modum:

Ne desponde animum tanto sub ponde-
re fractus,

Incurtus contra fortior ire para.

Sis *Patriæ, Musisq; piis, Templiq; Mi-*
nistris

Pupis ac Viduis Præses, ô ipse Pater.

Debita collatæ TIBI sunt hæc munera
Spartæ:

Quæ melius nullo Vate manente
tenes.

Præmia si tellus meritis ingrata recusat,
Reddentur summo non moritura
polo.

Misum

CHRISTIANO MOLLERO.



55) X (50)

ΧΡΥΣΟΠΙΣ

Vel

DE FELICI,
LÆTO ET DESIDE-
rato ex Italia, aliisq; locis
exteris reditu,

Generosi Dn.

D. CHRISTOPHORI
à REDERN,

Liberi Baronis in Fridland, Rei-
chenberg & Seidenberg, &c.
gratulatio.

GORLICI

Exscribebat Johannes Rhamba

Anno 1608.



444109

IN campis veluti patulis longeq; remotis
Optima querit apes mella labore sagax:
Sic juvenes multi, culmen qui scandere Phœbi
Tentant, & celebres ire per ora virum:
Non patriæ affixi: verum virtutis amore
Ad loca per pelagum nave remota solent.
Dum patriam repetunt claris virtutibus aucti,
Patricios inter gaudia magna parant.
Tu generose BARO, lustrasti & castra per oras
Musarum ignotas nomen ab orbe ferens.
Tu loca sectando per aquarum distita campos
Urbes spectasti, mœnia, templa, scholas.
Tu virtutis amans peregrina pericla subisti,
Tuq; ea vicisti, te comitante DEO.
Redditus es sospes patriæ, quin redditus orbi,
Redditus es MATRI, redditus atq; TVIS.
Gloria tu seculi decus & mirabile nostri:
Suspicit accessum qualibet ora tuum.
Gaudeat omnis amans pietatis: gaudeat AVLA,
Gaudeat ARX, VRBES, civis, & agricola.
Gaudeat, & GENITRIX, urens quam cura preme-
En sospes GNATVS ceu redivivus adest. (bat,
Sunt

Sunt qui jam poscunt rigidi certamina Martis,
Bella gerunt forti sanguinolenta manu.
Sunt qui doctrina jam spargunt flebile virus,
Qui pura invertunt religionis opus.
Sunt fraudes, technæ, sunt mille pericula rerum,
Insidia, vitæ corporis atq; mina.
Ergo divina bonitati dicere grates
Nostrum est, quod pondus sanctæ habuere preces.
Insuper & merito REDVCI gratamur, abunde
Qui favet atq; fovet templa, lycæa, domos.
Lator, quod saluus nostris adveneris oris,
Hoc patriæ fueris tutus ab hoste loco.
Lator quod plenum duce sub sollerte periculis
Exuperaris iter, quo rediturus eras.
Omnia succedant felici fidere, tandem
Qua facienda geres, quaq; regenda reges.
Dij tibi sint faciles, semper tibi copia rerum,
Ne sperata tuam deserat aura ratem.
CHRISTVS Christophorum CHRISTI de no-
(mine dictum,
Hunc virtute suum consilioq; regat.

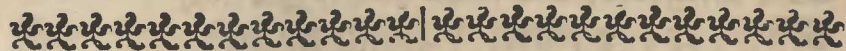
Accrescat vera benè de pietate merendo,
 Huic insit vera religionis amor.
 Vtilis imperij nervis, ac fortibus ausis
 CÆSARIS arbitrio nomen equestre gerens.
 Exhilaret MATREM claro de stemmate natam
 Cùm virtute pia tum pietate sacra—
 Consilio præstet vidua solatia mæsta,
 Quin MATRI sit mens officiosa sua.
 Possideat PATRIS bona posteritate perenni,
 Sustineatq; SVOS dexteritate pari.
 Ad causas æqua prolatum lance ministret
 Iudicium, clemens sit, maneatq; bonis.
 Lorica arata, clypeo, fervore, triumphis,
 Clareseat pugnis, nominibusq; PATRIS.
 Stet turris munita loco, muroq; tenaci,
 Præsidio multum regna paterna iuvet.
 Vera sonant verbi sacris oracula templis,
 Salva sit & prudens, curia, tecta, schola.
 Floreat hortus, ager, pratum, Respublica, donis
 Floreat immensis & generosa domus.
 Doneceat CVRRV iusti, sanctiq; Prophetæ
 Spiritus IGNITIS cœlica tecta ROTIS.

Has

Has clemens, Procerum celeberrime, suscipe Musas,
 Deq; tuo reditu consule missa boni.

Bartholomæus Cnoblauch

Pastor Ecclesiæ Marchliffensis debi-
 ta Reverentiæ Christianæq; Chari-
 tatis ergò F.



Glückwünschung

Über der gesunden / sehnlichen vnd freuden-
 reichen Widerkunfft des Wolgebornen
 Jungen Herrn/

Herrn CHRISTOFFS von REDERN,
 Freyherrn auff Friedland / Reichenberg vnd Sey-
 denberg/Röm. Kay. May. Durchseß/ 2c. aus Welsch-
 land vnd andern Außländischen Orten.

Bleich wie das Bienlin weit außfleuge/
 Vnd Honig auß den Blumen seuge /
 Frölich dasselb mit sich heimtrege
 Vnd in ihm Häußlin wol anlegt:
 Also manch junger freyer Hele
 Der dienen wil Gott vnd der Welt/
 Ein grossen Namen / als ein Man
 Mit Ehren auch darneben han:

A iij

Dahheim

Sabeimen er nit stetig liegt /
Viel lieber frembde Land ansicht /
Reist offte mit gfabr vbr Land vnd See /
Schewt keinen weg / weder Kelt noch Schnee.

Kömpft er zu Hauße wolgezirt
Mit Tugend / als sichs dann gebürt /
Wacht er bey jedern bald zu hand
Groß fremd im gangen WaterLand.

Diß glicbt dem jungen Herrn vnd Helt
Auff Friedland auch zu sehn die Welt /
Das mit Tugend sein hoher Stam
Hiedurch bekom̄ auch einen Nam.

Wanck Land / Schloß / Scude / Kirch / Schul
anschawt

Sehr mächtig / kunstreich / hoch erbawt /
Mit guter Ordnung / Disciplin
Versehn / vnd Slerter Leut Doctrin.

In grosser fahr an frembdem orth
Durch Göttlich Bleit er kam fein fort /
Wie denn Tugend so wird belohnt /
Das Gott mit grosser Noth jr schont.

Nun

Nun ist er giund dem Waterland /
Der Wolgeborenen Mutterhand /
Seinm Sichlecht berümet weit vnd breit /
Widr geben / auch seinm Land vnd Leut.

Ein Ehr vnd Zierde dieser Welt /
Von welchs Tugend viel wird gemelt /
Mit verwundrung auch *excipit*
Von Land vnd Städten wol *tractant*.

Nu frem sich **ESSES** / Hoff / Stadt
vnd Dorff /

Weil in der frembd Gott nicht verwarff
Des Landes Häupt / des Sichlechtes Kron /
Das Sbet wol mehr aufrichten kan.

Frem sich Frau Gräfin Wolgeborn /
Die nicht verlohren ihren Sohn /
Sondern denselbn wie auß dem Tod
Lebend wider empfangen hat.

Der Fried ist ein Gab Gottes werd /
Aber jederman jtz Krieg begert /
Wo wil sich einr jtz wenden hin
Vors Heindes Blutdurstigem Sinn ?

Wir

Wir habn itze wol die Lehre rein
Gotts Wort klar / als der Sonnenschein/
Wird abe durch falschheit so verkert/
Das manch from Hertz mit thranen bzert.

Betrug / Arglistigkeit / Gefahr

Nimpt itzund oberhand so gar/
Das mancher nicht weiß wie er sol

Sein Leib vnd Lebn verwaren wol.
Drumb sagen wir Gott Lob vnd Danck

Vor dieses jungen Herrn Empfang/
Das fromer Christen Ebets Andacht

Denselben vns hat widerbracht.
Seine Ankunfft sich ein jeder sol

Von Hertzen frewn / weil er sich wol

Verdient vmb Kirch / Schul / Land vnd Stadt
Wie grosser Snad / Lieb vnd Wolthat.

Des frewt sich auch mein Seel vnd Geist/
Das diß Heupt gsund ankomen ist /

Errett von der vntrewen Welt/
Setzt vnter Englischem Gefelt.

Seine lieben Sferten mich auch frew/
So wol der frommen Diener trew/
Die

Die ihn Herrn ghalten in guter acht/
Vnd in des rechten wegs heim bracht.

Gott geb den milden Segen bhend
Zur Succession im Regiment/
Das alls mit grossen Glück angeh/
Durch trewen Rath auch wol besteh.

Viel guter Gabn zur Hofhaltung/
Der Seel vnd Leibes versorgung/
Was man bedarff widrn Feind zur Wehr/
Des Standes Nothdurfft ja bescher.

Herr CHRIST diesen Christophorum/
Der von dir hat sein Nahmen frum/
Regier mit Rath vnd Tugend gross/
Der dich tregt in seins Hertzen Schoß/
Das er wachß an Snad vnd Weißheit/
Viel dien der armen Christenheit /

Wie Schutz der warn Religion,
Vnd Schirm vnser Profession.

Laß auch ein Ritterlichen Wuth/
Zu streitten vors Reich biß ans Blut/
Nach gfallen vnd gnädigstem Rath/
Der Käyserlichen Katestat.

Et frew

Erfrew Fraw Mutter Wolgeborn
Von Gott zu grossem Stant erkorn/
Mit Tugend viel zu jederzeit
Auch heiliger Gottseligkeit.

Tröst sie als ein betrübte Widwen Hertz/
Das auch bißweiln hat seinen Schertz/
Mit Rath vnd Hülff verlaß sie nicht/
Wie Widwn vnd Waisen offte geschicht.

Seins selign Vaters Güter erb/
Den Seinen nicht zu frü absterb/
Bey langem Leben sie erfrew
Mit gleicher Lieb vnd Vaters Treu.

Den Varten zur zeit sprech er Recht/
Sie sind arm/ odr auß grossem Schlecht/
Den Bösen scharff/ gnedig den Fromn/
Das sie nebn andern auch fortkomn.

Schild/ Helm/ Harnisch/ Ernst/ Eyfer/
Srim

Er trag wider des Heindes Stim/
Erlang im Feld Triumph vnd Ruhm/
Auch seins Herrn Vatern grossen Nam.

Dabey

Dabey steh fest Stad/ Thurm vnd Mawr/
Obs wol ein Kriegßbelt wird sehr sawr/
Doch folgt drauff groß Lob bald zu hand/
Auch Nutz im gantzen Vaterland.

Laß nicht allein Trumeten halln
Sondern auch Gottes Wort erschalln
Im Feld/ im Rath/ Kirch/ Häuser/ Schul/
Das alle der Ehren Gottes sey vol.

Das Bürgr vnd Bawren allzugleich
An Leib vnd Seele werden reich/
Das Wolgeborne Haus im flor
Steh mit vielen Saben hoch empor.

Biß es dann auff Prophectischem Wagn/
Von Gott gesand mit Feuer Radn
Frölich auß diesem Elend sol
Zu Himlischn Ehren fahren wol.

Diß nem an Snädigs Herren hand
Was von des Keyß ich vbersand
Mit gnadn/ sey auch mein Snädige Herr/
Zur Gottes vnd sein selbes Ehr.



Vom Autore selbstgedruckt.

2164

A D D I V U M
M A T T H I A M I I . A U S T R I U M ,
H U N G A R I Æ E T B O H E M I Æ
R E G E M ,
P I U M , F E L I C E M , V I C T O R E M ,
P A C I F I C U M ,
P R I N C I P E M E T D O M I N U M S U U M
C L E M E N T I S S .

I n c o m m u n i o m n i u m o b a u s p i c a t i s s . e i u s -
d e m S . R . M a j e s t a t i s i n u r b e m s u a m
G O R L I C I U M a d v e n t u m p l a u s u

G R A T U L A T I O

M . E l i æ C ü c h l e r i P . L .
S c h o l æ i n p a t r i a Præcept.

A d 6 . J d . V i i b r . A n n o C h r i s t i
c I o . I o c . x i .

—S(*)S—

G O R L I C I

J o h a n n i s R h a m b æ t y p i s e x c u s a .

